

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.
Nr. 19. Dienstag, den 9. März 1875.

Bekanntmachung.

Von dem Königlichen Cultus-Ministerium sind der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft Erörterungen darüber aufgetragen worden, ob zu den Pfarochien und Schulbezirken ihres Bezirks Nittergüter gehören, welche Pertinenzen in einer anderen Pfarochie oder einem anderen Schulbezirke haben und werden daher die **sämmtlichen Kirchenvorstände** sowie auch die **Schulvorstände** des hiesigen Bezirks hiermit veranlaßt, über diese Frage binnen 8 Tagen und längstens **bis zum 18. dieses Monats**

schriftliche Auskunft anher zu geben.
Meißen, am 5. März 1875.

Königl. Amtshauptmannschaft.
Schmiedel.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 8. Mai d. J.

das zur Concursmasse des hiesigen Schneidermeisters Bernhard Lorenz gehörige Hausgrundstück Nr. 215 des Katasters Nr. 339 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Wilsdruff, welches Grundstück am 6. März 1875 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 9162 M. — Pf. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 6. März 1875.

Königl. Gerichtsamt allda.
Leonhardi.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Nach anher erstatteter Anzeige sind in vielen Häusern hiesiger Stadt die Aschebehältnisse entweder nicht vorschriftmäßig angelegt — zur Aufbewahrung ist ein feuerficheres bedecktes Behältniß, oder ein gewölbter Raum mit feuerficherm Fußboden zu benutzen, — oder durch Ueberfüllung u. in einem nicht zweckentsprechenden Zustande.

Die betreffenden Hausbesitzer und beziehentlich Besitzerrinnen werden daher andurch aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen diesen Uebelständen sofort in entsprechender Weise abzuhelpfen.

Wilsdruff, am 8. März 1875.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Bramtr.

Tagesgeschichte.

Kaiser Wilhelm hat den Wunsch ausgesprochen, daß an seinem Geburtstage, welcher in diesem Jahre in die Charwoche fällt, alle geräuschvollen Feiern unterlassen werden möchten.

Die Franzosen schicken sich an, in Deutschland 10,000 Pferde für ihre Cavallerie zu kaufen. Ein Kriegszeichen ist das durchaus nicht; denn sie haben im Krieg von 1870 ungemein viel Pferde verloren; nöthig aber ist auch nicht, daß gerade Deutschland ihnen in den Sattel hilft und die Landwirthschaft um die guten Pferde bringt. Man glaubt daher, daß die Regierung den Liebhabern einen Strich durch die Rechnung machen wird.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht bereits eine kaiserliche Verordnung, welche bis auf Weiteres die Ausfuhr von Pferden über sämtliche Grenzen gegen das Ausland verbietet. Augenscheinlich steht diese Verordnung mit der neulich aus Paris kommenden Nachricht im Zusammenhange, daß die französische Regierung im Verlaufe der Armee-Reorganisation 10,000 Pferde in Deutschland zu kaufen beabsichtige, ein Export, welchen die „N. N. Z.“ vor einigen Tagen mit Recht den wirthschaftlichen Interessen Deutschlands für gefährlich erklärte. Wie man übrigens erfährt, soll die Ausfuhr deutscher Pferde schon in letzter Zeit eine sehr bedeutende gewesen sein. Da der Ankauf seitens der französischen Händler sich hauptsächlich auf Omnibus- und Laupferde beschränkte, hat man denselben nicht inhibiren zu müssen geglaubt. Das Verbot des Pferdeexports dürfte der franz. Regierung sehr unangelegen kommen.

Der Director der städtischen Gasanstalt in Berlin ließ vor einigen Tagen seine sämtlichen Arbeiter vorladen und kündigte ihnen an, daß von der nächsten Woche ab der Lohn herabgesetzt

werden müsse. Wer sich das nicht gefallen lassen wolle würde entlassen. Diejenigen, welche auf die Lohnermäßigung eingingen, sollten daher die Hände ansheben. Sämmtliche Arbeiter hoben die Hände in die Höhe und gaben dadurch ihre Willensmeinung zu erkennen, auch bei herabgesetzten Löhne weiter arbeiten zu wollen.

Von allen Seiten kommen jetzt Berichte über Herabsetzung der Arbeitslöhne oder Entlassung von Arbeitern. Möchte mit diesem Sinken der Löhne nur auch zugleich ein Sinken der Preise für Lebensmittel, Kleider Schuhe und Wohnungsmiethen Hand in Hand gehen, sonst wird diese plötzliche Lohnherabsetzung für die Arbeiter allzu empfindlich. Sie sehen übrigens jetzt, daß die Sozialdemokratie ihnen nicht helfen kann.

Am 1. März besuchten den General Garibaldi sechs deutsche Offiziere, die sich auf der Durchreise in Rom befinden. Vier derselben haben ihm im Felde, und zwar 1870 und 1871 bei Dijon, gegenüber gestanden. Der Empfang von Seiten des Generals war ein sehr herzlicher.

In einer Umschau über die Beziehungen Frankreichs zum Ausland läßt sich „la Presse“ wie folgt vernehmen: „Die drei Länder, mit welchen sich unser Verhältnis namentlich verbessert hat, seitdem der Herzog Decazes an der Spitze unseres auswärtigen Amtes steht, sind Deutschland Italien und Spanien. Man braucht nur die überreichlichen Blätter zu lesen um die eingetretene Verschwichtigung zu erkennen. Zudem unsere Regierung sich sorgfältig hütete, an den kirchlichen Streitigkeiten, welche die Deutschen in leidenschaftlicher Aufregung verfolgen, theilzunehmen, bewahrte sie sich vor großen Schwierigkeiten. Die Frage der lothringischen Diöcesen wurde zur allseitigen Zufriedenheit geregelt. Die Conflicte, zu welchen die Hirtenbriefe der Bischöfe angeblich das Signal geben sollte, wurden ferngehalten.“

Deutschland hat der Genauigkeit, mit welcher Frankreich alle in den Verträgen übernommenen Verpflichtungen einhielt, Gerechtigkeit widerfahren lassen. Fürst Hohenlohe konnte sich über das durchaus correcte Benehmen unserer Regierung nur anerkennend äußern und unser Botschafter in Berlin, Graf Gontaut-Viron seinerseits wird dort mit großer Artigkeit behandelt. Was das Verhältnis zu Spanien betrifft, so hat der Präsident der Republik am 27. v. M. mit dem üblichen Ceremoniel den neuen Botschafter Spaniens, Marquis von Molins, empfangen, der von dem ganzen Personal seiner Ambassade begleitet war. Letzterer sagte in seiner Ansprache an den Präsidenten, einem wahren lyrischen Ergüsse über die Verbrüderung zwischen Spanien und Frankreich, unter Anderem: „Nicht umsonst hat die Vorsehung diese beiden Völker an den Westen Europas gestellt, nahe von zwei Meeren, wie Ringe, welche dazu dienen, die alte Welt der Ueberlieferung an die neue Welt der Freiheit zu schließen, getrennt durch die Pyrenäen, welche sie von einander unabhängig erhalten, aber gereinigt durch die Analogie der Rasse, des Klimas, der Sprache, die sie gleichsam zu Brüdern macht. Unser Zeitalter zumal erfordert diese Brüderlichkeit und schließt sie erst enger; denn der Krieg oder die Erschütterung eines dieser Länder beängstigt das Glück und die Interessen des andern. Alfons XII. erinnert sich mit Dankbarkeit, daß Frankreich ihn als Kind und Verbannten aufnahm, und daß es ihm als König und Mann Lebewohl sagte; am Tage der Auswanderung war das Schloß Pau sein Zufluchtsort; am Tage der Genugthuung war die Kanone von Marseille die erste, sein tgl. Banner zu begrüßen.“

Der englische Dampfer „Princeps“, beladen mit Mais, ist auf der Fahrt von Antwerpen nach London untergegangen. Von der Mannschaft haben 7 Personen den Tod in den Wellen gefunden, 10 wurden gerettet.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Limbach, 5. März 1875. Am heutigen Nachmittage wurde auf hiesigem Friedhofe die sterbliche Hülle eines auch in weiteren Kreisen bekannten Ehrenmannes, des Herrn Joh. Carl Gottlob Bretschneider (aus Weisßen bei Meißen), i. J. 1850 Mitglied der II. sächsischen Ständekammer, zur ewigen Ruhe eingeseut, nachdem derselbe am 1. d. M. im nahen Blankenstein nach längeren Leiden und im 78. Lebensjahre verstorben war. Friede seiner Asche! Ehre seinem Andenken!

Die Mannschaften der Reserve werden sich darauf gefaßt machen müssen, im Laufe dieses Jahres auf einige Wochen einberufen zu werden, um im Gebrauch des neuen Mäusergewehres unterwiesen zu werden. Daß dadurch ein großer Theil der Reservisten empfindlich in ihrer Berufstätigkeit gestört werden wird und die gänzliche Einberufung Vielen großen Schaden bringen wird, liegt auf der Hand. Andererseits ist aber auch die Einführung in den Gebrauch der neuen Gewehre eine nicht abzuweisende Nothwendigkeit. Um das Nützliche

mit dem Angenehmen zu vereinigen, macht der „Dr. Anz.“ den Vorschlag, die Einberufenen nur auf halbe Tage an den Schießstand zu commandiren und ihnen so die andere Hälfte des Tages noch übrig zu lassen, um ihren Berufsgeschäften nachzugehen. In größeren Städten wenigstens ließe sich diese Einrichtung recht gut treffen. Die Zeitverhältnisse sind jedenfalls darnach, alle Geschäftshörungen so viel als möglich zu vermeiden.

In Leisnig wird, wie der „D. A. Z.“ von dort geschrieben wird, im nächsten Herbst der Gemeindegtag abgehalten werden. Man hofft, daß nachfolgende, für sämtliche Gemeinden des Landes wichtige Themata, welche nicht kürzlich erfolgter Vereinbarung des Vorstandes dabei verhandelt werden sollen, die Gemeindegvertreter recht zahlreich herbeiführen werden, zumal die Botschaft des Gemeindegtages schon wiederholt von Einfluß gewesen sind. Die Thesen lauten: 1. Ueber Gründung von Bezirks- und Krankenhäusern. 2. Welche Stellung hat der Schulausschuß gegenüber der politischen Gemeinde? 3. Inwieweit besteht die Armenordnung vom 22. October 1840 nach Einführung des Gesetzes über den Unterstützungswohnitz vom 6. Juni 1870 noch zu Recht? 4. Soll die beim letzten Gemeindegtag behandelte Angelegenheit einer gemeinschaftlichen Pensionskasse für Gemeinden beendet werden? Als Referenden sind gewonnen: Bürgermeister Ludwig Wolf in Großenhain, Hirschberg in Meißen, und Stadtrath Hendel in Dresden.

In Leisnig hat sich am 2. März die Ehefrau eines dasigen Photographen vergiftet. Eheliche Zwistigkeiten sollen der Anlaß der traurigen That gewesen sein.

Beim Abtragen einer alten Scheune wurde am 3. März in Glashütte der Maurer Laubert von einem Balken erschlagen. Ein Verschulden soll Niemand treffen. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittve nebst sechs unermöglichten Kindern.

Von den durch die Pulverexplosion in Meißen verunglückten Frauen sind nur noch fünf am Leben, also fünfzehn getödtet worden und ist für diese fünf jetzt mehr oder weniger Wahrscheinlichkeit der Lebenserhaltung, wenn auch voraussichtlich dauernde Arbeitsunfähigkeit vorliegt.

Die zur Herstellung einer Jahresrente für Jahns Wittve in Turnerkreisen veranstalteten Sammlungen haben bisher etwas über 6000 Mk. eingebracht, eine Summe, die, wie man sieht, unumgänglich dem Zweck entsprechen kann. Die Sammlungen werden deshalb fortgesetzt und hoffentlich recht bald ein günstigeres Ergebnis haben.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Mittwoch, den 10. März, früh 9 Uhr:

Fastenpredigt und Communion. 1/2 9 Uhr **Beichte.**

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 5. März.

Eine Kanne Butter 2 Mark 80 Pf. bis 2 Mark 90 Pf.
Ferkel wurden eingebracht 85 Stück u. verkauft à Paar 18 Mark
— Pf. bis 36 Mark — Pf.

Holz - Auction.

Im

Gasthose zu Spechtshausen

sollen

den 18. März 1875, von früh 9 Uhr an,

die auf

Spechtshäuser Staatsforstrevier

aufbereiteten Kuz- und Brennholz, als:

336	Stück weiche Stämme, von 13 — 43 Centimeter Mittenstärke und 10—34 Meter Länge,
34	„ buchene Klöder, von 15 — 58 Centimeter obere Stärke und 2—5 Meter Länge,
65	„ weiche dergl., von 21—68 Centimeter obere Stärke und 3,5 bis 4,5 Meter Länge,
18	Kaummeter gute buchene Brennseite,
24	„ wandelbare buchene dergleichen,
52	„ gute weiche dergleichen,
80	„ wandelbare weiche dergleichen,
5	„ gute weiche Rollen,
4	„ wandelbare weiche dergleichen,
55	„ gute harte Stöcke,
26	„ wandelbare harte dergleichen,
1096	„ gute weiche dergleichen,
266	„ wandelbare weiche dergleichen,
0,6	Wollenhundert hartes Reisig

und

26,4 „ weiches dergleichen,
in den Bezirken: Hartenberg, Abthlg. 2, Ascherhübel, Abthlg. 4, Drechwiefen, Abthlg. 9, Brändchen, Abthlg. 15, Laug, Abthlg. 19, Geurauen, Abthlg. 22, 23, Wernersbach, Abthlg. 25, Triebenbach, Abthlg. 27, 28, vordere Landberg, Abthlg. 36, warme Pfäde, Abthlg. 37, hindere Landberg, Abthlg. 42, 43, weiße Halde, Abthlg. 46 und Grunder Berg, Abthlg. 48,
einzeln und patienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer diese Holz vor der Auction in Augenschein nehmen will, hat sich bei der mitunterzeichneten **Revierverwaltung** zu melden, oder ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Tharandt und Spechtshausen, am 25. Februar 1875.

Das Königl. Forstrentamt.

N. von Schröter.

Die Königl. Revierverwaltung.

In Stellvertretung:

A. G. Dost.

6
Für
den Osterbedarf.

Schwarze Alpaccas,

glanzreich und blaueschwarz, Meter von 53, 60, 70, 80, 90, 100 Pfg., frühere Elle von 30, 35, 40, 45, 50,
60 Pfg. an.

Schwarze Double - Alpaccas,

vorzüglich im Luster und schön blaueschwarz, Meter von 100, 115, 130, 140, 150, 160 Pfg., frühere Elle von
60, 65, 75, 80, 85, 90 Pfg. an, bis zum feinsten Seiden - Alpacca.

Schwarze reinwollene Cachemires,

Crêps, Velours, Ripse, Mozambiques etc.

Schwarze Seiden - Stoffe

in Taffet, Cachemire, Rips, Croisé, Epinglé etc. etc.

Größtes Lager am hiesigen Plage

von **Schwarzem Patent und ächten Sammeten,**

sowie von den jetzt soviel beliebten

Ozonid und Imperial,

blauschwarzem Sammet,

das Meter von 225 Pfennige, die frühere Elle von 130 Pfennige an.
Gewöhnlichen Sammet, Meter 90 Pfg., Elle 50 Pfg.

Schwarze Tuche und Buckskins

von der billigsten bis zu der feinsten Satin- und Croisé - Waare.

In

couleurten Seidenstoffen

bietet mein Lager wie bisher die reichste Auswahl.

Die Preise habe ich den jetzigen gedruckten Seidenpreisen entsprechend gestellt.

Durch tägliches Eintreffen von größeren Posten in couleurten Kleiderstoffen, als

Alpaccas, Popelines, Lenox etc. etc.

sowie von Cattunen, Meter von 40, Elle von 22 Pfg. an, Cretons, Madapolams, Percales, Jaconets, Organdys etc. etc. bin ich jetzt schon im Stande, in den feinsten und elegantesten Sachen, was die Saison bietet, aufwarten zu können.

In Möbel - Ripsen, Möbel - Damasten, Möbel - Cattunen, das Meter schon von 40 Pfg., die Elle schon von 22 Pfg. an, Tischdecken in Rips, Gobelins, Tuch - Cachemire etc. etc. habe ich größere Posten abgeschlossen und kann auch darin sehr billig sein.

== Wiederverkäufern en gros Preise. ==

Robert Bernhardt in Dresden,

Freiberger Platz 23,

Sammet -, Seiden - und Modewaaren - Manufactur

en gros et en détail.

Gegründet im Jahre 1865.



Billige Preise!

Billige Preise!

Billige Preise!



Billige Preise!



Nachdem durch Bescheid des Königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 28. Januar a. c. dem Unterzeichneten die Fortführung der **Privatschule** zu Wilsdruff übertragen worden ist, fordert derselbe die Eltern, welche künftige Oftern ihre Kinder genannter Schule übergeben wollen, hiermit auf, dieselben **recht bald** bei ihm anzumelden, da die auf 30 festgesetzte Schülerzahl durch die bereits eingegangenen Anmeldungen schon jetzt fast vollständig erreicht ist.
Wilsdruff, den 5. März 1875. **F. Schob**, cand. theol., Inhaber der Privatschule.

Confirmanden - Anzüge,
sowie eine große Auswahl eleganter Herren-Anzüge und Knaben-Anzüge in allen Qualitäten, Arbeitshosen und Westen sind zu haben bei
Mroitz Welde.
Dresdnerstraße 240.

Gänzlicher Ausverkauf
meiner Ladenartikel bis ultimo März,
namentlich: Schreib-, Brief-, Zeichen-, Noten- und Seidenpapier, Couverts, Tinten, Stahlfedern und Halter, Gummi, Schiefertafeln, Lineale, Federkästen, Schreibbeiste, **Papierwäsche, Schlipse, Kragen und Manschettenknöpfe**, Notizbücher, Cigarren-Etuis, Geldtäschchen, Wandtäschchen, Briefmappen, Papeterien, Näh- und Schmuckkästchen, **Photographicalbums und Rahmen** u. dergl. mehr. **Eine Partie Bücher** vermischten Inhalts zu $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ des Ladenpreises.
R. Gröbe,
Buchdruckerei 1. Etage.

Tanzunterricht.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich auf mehrseitiges Verlangen gesonnen bin, auf hiesigem Rathhause einen
Tanz- und Bildungs-Cursus,
Dienstag d. 30. März a. c. Abends 7 1/2 Uhr,
zu eröffnen. Geehrte Reflectanten wollen sich gefälligst in meiner Wohnung, oder bei Herrn Major im obgenannten Local anmelden.
Hochachtungsvoll
W. Börner, Tanzlehrer.

Gläser Holzschuhe
empfehlen zu billigsten Preisen
Wilsdruff. **F. Thomas & Sohn.**

Ein Gut
wird im Preise bis zu 18,000 Thln. zu kaufen gesucht. Geehrte Verkäufer wollen sich melden unter **B. E.** in der Expedition dieses Blattes. Agenten verboten.

Nähmaschinen
von guter Qualität verschiedener Systeme, gegen monatliche Abzahlung, empfehlen billigt
Wilsdruff. **F. Thomas & Sohn.**

Gewerbeverein zu Wilsdruff.
Morgen Mittwoch, den 10. März, Abends 7 Uhr:
Außerordentliche Versammlung im Saale des goldenen Löwen.
Auf Ersuchen hat Herr Schulinspector **Wangemann** aus Meißen freundlichst einen Vortrag über „**Fortbildungsschulen**“ zugesagt.
In Betracht der Wichtigkeit des Gegenstandes werden nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern **alle Bürger der Stadt** und die **Bewohner der Umgegend** dazu freundlichst eingeladen.
Der Gesundheitszustand des Herrn Schulinspector macht es nöthig, daß während seines Vortrages das **Rauchen unterbleibt.**
Der Vorstand des Gewerbevereins.
H. A. Berger, Vors.

Pianinos, Pianoforte &c.
werden quintenrein gestimmt von **Gustav Kohser.**
NB. Da ich mich nur einige Tage in Wilsdruff aufhalten kann, so bitte werthe Adressen an Herrn **Herrmann Kohser**, wohnhaft bei Herrn **Plattner** gelangen zu lassen. **D. O.**

Todesanzeige u. Dank.
Am 1. d. M. entschlief nach längeren Leiden im 78. Lebensjahre unser theurer Gatte, Vater und Großvater, der Gutsauszügler
Joh. Carl Gottlob Bretschneider
in **Blankenstein.**
Obwohl dem Verewigten die Ruhe zu gönnen, so hat uns doch sein Scheiden schmerzlich berührt und nur die außerordentlich große und herzliche Theilnahme, welche uns von allen Seiten zu Theil wurde, ist im Stande, unsern Schmerz einigermaßen zu lindern; wir fühlen uns daher auch gedrungen, dafür öffentlich unsern innigsten Dank auszusprechen. Namentlich herzlichen Dank den Herren Geistlichen zu **Blankenstein** und **Limbach**, welche dem Seligen rührende Worte ins Grab nachtriefen und uns durch Gottes Wort Trost zusprachen, gleichen Dank den Herren Lehrern zu **Blankenstein** und **Limbach** für erhebende Trauergespränge; innigen Dank aber auch allen lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten für reichen Sargeschmuck und ehrendes Grabgeleit.
Möge Ihnen Allen der gütige Vater im Himmel ein so hohes Lebensalter, wie dem Heimgegangenen, in steter Gesundheit bescheeren.
Blankenstein, am 6. März 1875.
Die trauernden Hinterlassenen.

Lehrlings - Gesuche.
Zwei gefittete Knaben, welche im Besitz der erforderlichen Schulkenntnisse sind und Lust haben Schriftsetzer zu werden, desgleichen ein Knabe, welcher im Zeichnen einige Vorkenntnisse besitzt, und Lust hat, ein tüchtiger Maschinenmeister resp. Illustrations-Drucker zu werden, finden Oftern unter sehr annehmbaren Bedingungen Aufnahme in der **Buchdruckerei von Adolph Wolf.**
(H. 31076a.) **Dresden, Ammonstraße 32.**



Lehrlings-Gesuch.
Ein gefitteter kräftiger Knabe, welcher Lust hat, **Steindruck** zu werden, findet zu Oftern unter günstigen Bedingungen Aufnahme in der lithographischen Anstalt und Steindruckerei von
(H. 31075a.) **Adolph Wolf, Dresden, Ammonstraße 32.**

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Klempner** zu werden, findet gute Aufnahme bei
Gustav Lorenz,
Klempner in Wilsdruff, Freiburgerstr.

Hausmädchen - Gesuch.
Für eine hiesige Haushaltung wird ein rechtliches, fleißiges und nicht ganz unerfahrenes Mädchen, welches spätestens den 1. Mai antreten kann, gegen guten Lohn und gute Behandlung gesucht durch
verwitwete **Schnee.**

Auf dem Kammergut Ostra in Dresden
werden ordentliche und fleißige Drescherfamilien, mit guten Zeugnissen versehen, zum **sofortigen** Antritt gesucht.

Verloren
wurde am 26. Februar Abends zwischen Grumbach und Tharandt ein gelber Stock mit Hirschhorngriff, Hundespeise und Lederriemen, unten eiserner Zwinge. Der ehrliche Finder erhält Belohnung.
Bieberstein bei Siebenlehn. **Hittmeister von Schröder.**

Für die herzliche Theilnahme bei dem Begräbniß meines theuren Gatten, sage hierdurch meinen innigsten Dank.
Wilsdruff, am 8. März 1875.
Emmy Schmidt.

Redaction, Druck und Verlag von **H. S. Berger** in Wilsdruff.
(Hierzu eine Beilage.)